

Dr. August Koenigs
Hamburger
Tropfen
gegen alle
Blutkrankheiten.
— Gegen —
Leberleiden.
— Gegen —
Magenleiden.

Die **Hamburger Tropfen** kosten 50 Cents, aber fñhft Flaschen \$2.00, in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von \$5.00 kostenfrei versandt durch
The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Dr. August Koenigs
HAMBURGER
BRUSTTHEE
— gegen —
alle Krankheiten
— der —
Brust,
— der —
Lungen,
— und der —
Kehle.

Dr. August Koenigs' **Hamburger Brustthee** wird nur in Original-Flaschen, welche 50 Cents, oder fünf Flaschen \$2.00, verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man adressire:
The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Ein Mutterherz!

Roman von **Ernst Vasque.**
(Fortsetzung.)

Nollert hatte leuchtend einen letzten Schlag mit einem gewaltigen Hammer auf einen Eisenkeil gethan, der in dem abgefassten Teile eines Baumstammes saß, und dieser war beständig auseinander gedrungen. Nun flüchtete er sich auf sein Handwerkszeug, und nachdem er ein paar mal tief Athem geholt, sagte er zu seinem Gefährten, der sich bereits auf den gefüllten und zerhackten Stämmen niedergelassen:
"Genug für heute — und die paar Groschen, welche der Förster uns zahlt. Und nun einen Schlaf, Hiltrich — her mit der Flasche!"
"Das liebe Vieh — der Graue des Kuhmüllers hat es besser als wir!" entgegnete dieser, seinem Kameraden eine runde, grüne Flasche reichend, nachdem er selbst einen langen Zug daraus gethan. "Wäre das bishen Schlingentrost nicht, ich danke für das Brod."

"Wir haben eben das Eine nicht ohne das Andere," sagte Nollert mit einem leichten Achselzucken, indem er sich neben Hiltrich setzte. "Die Spürnasen, der Günstler, so schlau und auch schon so strenge wie sein Oheim, der jetzt zur Strafe seiner Sünden, die er an uns Armen begangen, in der Hölle schmort — er liege uns nicht frei im Revier herumgehen, hätten wir nicht als Holzwerker ein Recht dazu. Deshalb sei vorichtig und geduldig und laß uns lieber an unsere heimliche Arbeit denken. Der Förster hat mit des Kuhmüllers Konrad die Kunde gemacht — hierher kommt er heute nicht mehr — unsere Schläge kann er auch nicht mehr hören, wenn wir uns noch länger abdrücken wollten, deshalb — ans Werk!"

Und was haben wir denn im Grunde davon? entgegnete Hiltrich mit einem verdrießlichen, ohne Miene zu machen, sich von seinem harten, doch immerhin bequemen Sitz zu erheben. Die paar armeneligen Haken, die wir fangen, und das vereinzelte Vieh — was bringen sie uns? — So gut wie nichts — mehr Angst und Sorge, als Groschen und Pfennige. Wir haben keinen rechten Abjaß, wissen nicht, wohin damit: die Wirtse auf den Dörfern gittern noch mehr als wir,

wenn sie das bishen Wildpret in Empfang nehmen: sie meinen, daß ihre Angst und die Gefahr, der sie sich aussetzen, auch bezahlt werden müßten, und zahlen uns deshalb laun ein Viertel des Wertes. Es ist ein Hundeleben, Nollert, und ich hab's satt — geh's auf, wenn es nicht bald anders und besser wird."

"Hast recht," brummte der Andere, einen Gedanken seines Kameraden fortspinnend, "hast tausend Mal recht! Die Gaudiee behandeln uns wie die Hasen, die wir im Grunde sind, und ziehen uns das Fell über die Ohren. Doch dies Alles nützt nichts, wir müssen wieder dran, denn es bringt doch immer etwas! Auch habe ich für diesmal bessere Aussichten."

"Heraus damit! Was hast Du ausgepickt?"

"Den Wechsel eines Hirsches, eines feinsten Stück Wildes von mindestens acht Enden."

"Ha! — Doch was machen wir damit?"

"Erst müssen wir ihn haben!" rief Nollert mit leuchtenden Augen, die seine Lust an der verbotenen eblen Jagerei oder vielmehr Wildbieberei nur zu deutlich kundgaben. "Dann werden wir ihn auch schon los."

"Wie gedenkst Du ihn bann zu fangen?"

"Wir legen ihm eine doppelte Schlinge von starkem Draht und verbergen uns in der dichten Krone einer Linde, die nahe bei dem Wechsel steht. Hat das Wild einmal die Eisenfäden um den Leib, die es bei dem ersten Versuch nicht wird zerreißen können, so schlagen wir es einfach todt, zerstückeln es und bergen die Stücke in unsern hübschen und sichern Wildpretkeller. Dies befohrst Du noch in derselben Nacht, während ich sofort die Käufer in der Kundschaft ausmache. Na, wie gefällt Dir mein Plan?"

"Hollunten! hab' ich Euch endlich erwisch't!"

"So schrie plötzlich ganz in der Nähe der beiden Männer, eine laute und ganz fremde Stimme und mit einer so grellen höhnischen Lustigkeit, daß Nollert und Hiltrich wahrhaft entsetzt aufsprangen und dann den Kopf nach der Seite wandten, von wo die verätherischen Worte erklangen."

Hinter den Bäumen war die Gestalt des Vagabonden sichtbar geworden. Er hatte das mehr als verhängnisvolle Gespräch der Beiden mit angehört, war dann vorgegetreten und blickte nun, auf seinen Knotenstock gestützt, die Beiden so höhnisch grinsend und herausfordernd an, daß deren Schrecken plötzlich in wilden Zorn überging.

"Schlag' ihn nieder, den Per! er wird uns verrathen!" rief Hiltrich, während Nollert bereits außer sich vor Wuth und Angst den gewaltigen Hammer ergreifen wollte und in einem Athem mit seinem Kameraden schrie:

"Hund! das sollst Du büßen! Ich mache Dich kalt wie den elenden Förster, der uns auch verrathen wollte!"

Dabei flüchtete er mit hoch geschwungenem Hammer auf den verdächtigen Fremden zu.

Doch dieser machte keine Miene, von seiner Stelle zu weichen. Den dicken Stock erhob er und erwartete seinen wüthenden Angreifer festen Fußes, mit gleichem Hohn wie früher rufend:

"Also nicht allein Hosen und Knie haßt Du auf dem Gewissen, sondern auch einen Förster? — Immer besser!"

Im selben Augenblick sauste sein Stock nieder und traf den Arm Nollerts, noch bevor dieser seine gewiß todbringende Waffe hatte niederfallen lassen können, mit einer solchen Gewalt, daß der Holzhafter einen Schmerzschrei ausstieß, den Hammer seiner Hand entfiel und er von Wuth und Wuth heulend mehrere Schritte zurücktaumelte.

Hiltrich hatte ein Holzstück erfaßt, doch machte er beim Anblick seines abgegerissenen Kameraden keine Miene, den Fremden anzugreifen, als dieser ihm zuwies:

"Den Knüttel in Ruh! den Du doch nicht zu regieren verstehst. — Geht seid Ihr alle Beide, die keinen Spaß verstehen, denn ich bin nicht gekommen Euch zu verrathen — im Gegentheil! Euch zu helfen, auf den richtigen Weg zu bringen und gemeinschaftliche Sache mit Euch zu machen."

Hiltrich hatte das Holzstück sinken lassen und starrte den fremden verdächtigen Gefährten noch immer mittraulich, doch bereits nicht mehr zornig an. Dieser war auf Nollert zugegetreten, der sich auf einen Holzhaufen geworfen und seinen Arm haltend, in den Schmerz, die er empfinden mochte, stöhnend hin und her wand.

"Du hast es nicht anders gewollt, Landsmann," sprach er zu ihm befehlighand, "denn hätte ich Dir nicht diesen kleinen Denzettel gegeben, so läge ich jetzt mit zerstückeltem Schädel dort, wohl wie der bewußte Förster. Doch sollst Du Dich eher freuen, als wie ein altes Weib über die Schramme weinen, denn hätte ich nur ein wenig stärker zugeschlagen, so würdest Du keinen Arm mehr, sondern nur ein paar Knochenplitter an der Schulter baumeln haben. Wer wird auch gleich so wild und unbefehlig zuschlagen? Ich komme aus einem Lande, aus Wäldern, wo man auf Verantworte jede Stunde gefaßt sein muß und rasch lernt, ihm passend zu begegnen; wo das Leben eines Mannes nicht mehr gilt, als das eines Thieres und man sich nicht die geringsten Strapazen darüber macht, einen Nebenmenschen das Lebenslicht auszulöschen, wenn er uns im Wege steht. — Tröste Dich deshalb, mein Stock hat es nicht böse gemeint — es war ein nothwendiger Wink. Geht mir dafür Deine Flasche, die wir ich gesehen, noch einen recht anständigen Rest enthält. Dann wollen wir zusammen plaudern, und Du sollst sehen, daß ich nicht zu viel gesagt, als ich vorgab, Euch helfen und auf die richtigen Wege bringen zu wollen."

Nach einer kleinen Weile saßen die Drei beisammen und plauderten so gemütlich, als ob sie nimmer sich als Feinde gegenüber gefunden, bereit, einander todzuschlagen. Nollert hielt zwar noch immer seinen Arm, der geschwollen war und ihn

nach heftig schmerzte, doch dachte er nicht mehr an den Schlag, sondern hörte aufwertsam zu, was der Fremde sprach.

"Ich bin ein mit allen Sünden gehegelter alter Hase, der die Büchse und das Messer ebenso gut zu handhaben versteht, wie den Stock, und der sich freut, ein Paar Kampagne gefahren zu haben, denen es auch nicht auf den Todtschlag eines kapitalen Hirsches — oder eines eblenden Förlers ankommt. Haha! woher ich komme, habe ich Euch schon angedeutet: aus den Wäldern im Westen von Amerika, und just hierher wollte ich ziehen, ohne zu wissen, daß es mir hier so gut gefallen könnte. Nun hört, was ich Euch vorzuschlagen habe — ein glücklicher G. danke, der mir auf meiner Wanderung über die Grenze im Kopfe aufgefallen. Die erblutenden Geschäfte, die Ihr gemacht, haben mein Mitleid erregt; es ist unbegreiflich, daß ein Paar Kerle wie Ihr nicht weiter denken, als an die spitzbübischen Wirtse Eurer Gegend, während doch drei kleine Stündchen von hier die Grenze ist, französische Bauern und Händler wohnen, die Euer Wildpret mit dem vollen Preise bezahlen, weil sie das, was sie nur kriegen können, nach Paris schicken, daß einen großen Magen hat und alles Gekaufte, besonders Wildpret gut verdaut und noch besser bezahlt."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Neupaur (Westpreußen), 3. Juli. Auf dem im hiesigen Kreise gelegenen Gute Melmin tödtete heute Morgen der dortige Inspektor J. den Besitzer des Gutes, den Kaufmann Wohlgenuth aus Neustadt, durch zwei Gewehrschüsse. W. befand sich auf dem Gute und hatte am Morgen angeordnet, daß ein neuer Verrather abgeholt würde. Dem widerfuhr es J., da er noch Wirtshausbesitzer und noch nicht abgeholt sei. Es kam zum Wortwechsel, infolge dessen J. in die Stube lief und den W. mit einem Schuß aus dem Fenster tödtlich verwundete und dann, in der Hausherrin stehend, mit einem zweiten Schuß ihn ganz tödtete. Darauf ging er in's Haus zurück, lud von Neuem das Gewehr und erschöpfte sich selbst durch einen Schuß in den Kopf.

Braunschw. 1. Juli. Auf Veranlassung des Dr. Verkau hierseits ist aus dem Dorfe Velpke ein fünfzehn Jahre altes Mädchen in das hiesige Marienstift übergeführt worden, das in einen ähnlichen Krankheitszustand verfallen ist, wie seiner Zeit der „Schlösschen Ulan" in Potsdam. Seit dem 10. Februar dieses Jahres, also 4 Monate, liegt das Mädchen, in einen todähnlichen Schlaf verfallen, zu Velt. Der Körper ist vollständig abgemagert, ein Theil der Zähne bereits abgestorben, das Ganze ein Bild des Todes. Das Mädchen ist die Tochter des Gutsbesizers Deumeland in Velpke. Die Mutter starb vor dreizehn Jahren; an ihrer Stelle übernahm eine Verwandte die Führung des Haushalts und die Erziehung des Kindes. Oheim vorigen Jahres verließ Marie Deumeland die Schule; auf ihren Wunsch ging sie bald darauf zu ihrer Tante in Vorsefelde, welche dort mit einem Abbecker verheiratet ist. Die geistige Befähigung des Mädchens stand hinter der ihrer Mitschülerinnen immer etwas zurück, außerdem fiel das selbe durch eine besondere Schwermüdigkeit und Zurückhaltung auf. Die Eltern hatten immer Mühe, daß das Kind ordentlich ab; die Tante in Vorsefelde sah sich genöthigt, zu Weihnachten vorigen Jahres das Mädchen wieder nach Hause zu schicken, da es nicht essen wollte und immer mehr abmagerte. Vierzehn Tage brütete sie nach ihrer Rückkehr in das elterliche Haus dumpf vor sich hin, jede Nahrung von sich abweisend, bis sie am 10. Februar d. J. im Bette liegen blieb, ohne sich seit der Zeit jemals wieder erheben zu haben. Man glaubte an dem genannten Tage, daß der Tod bereits eingetreten sei und hatte schon die Leichenfrau herbeigerufen, als eine Bewegung der Augenwimpern und ein leises Athmen zeigte, daß noch Leben in dem Körper vorhanden war. Der herbeigerufene Arzt, Dr. Duncker aus Oesfelde, verordnete zuerst Arzenei, später jedoch nur kräftige Nahrung, wie Bouillon, Wein c. Diese Nahrung wurde der Kranken täglich viermal eingegeben; in den ersten Wochen mußten ihr die Zähne auseinandergebrochen werden, um einen Löffel dazwischen schieben und so den Inhalt des Leihens einführen zu können.

Wannover, 2. Juli. Seit einigen Tagen ist der Steuerempfänger Schäfer von hier verschwunden, und man vermuthet, daß er das Weite gesucht hat. Seine Bücher sind nicht in Ordnung und spricht man von einem Kassendefizit von 10,000 Mark. Es ist der Staatsanwaltschaft in Hildesheim bereits Anzeige erstattet worden.

Goslar, 3. Juli. Das hiesige Bundesjägerbataillon ist heute mit der Proclamation der besten Schützen geschlossen worden. Den höchsten Ehrenpreis, den silbernen Pokal der Stadt Goslar, hat sich Herr Schlichter-Jellerfeld geholt. Derselbe hat an beiden Festschüssen die meisten Ringe geschossen. Den besten Schuß an der Festschüsse „Goslar" hat Herr Wilsch-Ros-Or gethan und hat dadurch den Ehrenpreis der hiesigen Schützengesellschaft, einen Regulator, verdient. An der Festschüsse „Goslar" gab Herr Marks-Goslar den besten Schuß ab. Die folgenden besten Schützen und meisten Ringe an den beiden Festschüssen z. i. die Herren Trübel-Clausthal, Jung-Bernigrode, Gottschardt - Grund, Widenheim - Goslar, Wunnenheim-Bantenbod, Bähr-Lautenthal, C. Oler-Oter, Böh-Plantenburg, Bente - Goslar, Just - Altenau, Köhring - Hannover, Meine - Osterode, Rohrmann-Verbach, Ebeling-Clausthal, Legtmeyer-Zellerfeld. Die Genannten erhalten sämtlich noch Ehrenpreise.

Chas. Schwenzer's
Sommer-Garten,
485 Madison Avenue.
Jeden Samstag Abend
Freies Concert!
Der Garten ist, besonders für Familien, einer der schönsten und kühlfen der Stadt. Gute und feine Getränke werden stets verabreicht.
Es ladet freundlich ein
Chas. Schwenzer.

Emil Mueller's
Kaffee Store.
30c für 1 Pfd. besten gerösteten Java.
22c " " " " La Guayra.
20c " " " " Golden Rio.
22c " " " " Golden Rio.
15c " " " " dunkler Rio.
200 D. Washington Str.
(Ede New Jersey Straße.)
Zweig-Geschäft: 380 Bellefontaine Str.
Telephon-Verbindung.

A. SEINECKE, jr.,
Europäischer
Intasso-Geschäft!
Cincinnati.
Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.
Consularische
Beglaubigungen besorgt.
Erbenschaften
u. s. w. prompt und sicher eintrifft.
Wechsel und Fokanzahlungen
Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

FRED. MACK,
No. 22 Süd Meridianstr.,
— empfiehlt sich —
Haus-, Fresco- und
Schilder-Maler.
Gute Arbeit. Reelle Bedienung.
Die Einzige
„Late"-Eis-Handlung
— in der Stadt. —

A. CAYLOR,
Mustern, Fische und Wildpret
LAKE-EIS,
No. 218 Ost Washington Straße,
Indianapolis, Ind.
Telephon-Verbindung.

Ballard's Ice Cream!
ist ein reinem Rahm und als das Beste in der Stadt bekannt.
Aufträge für Kirchengebäude, Schulen und Hochschulen, werden zu billigen Preisen beständig besorgt. Ebenso auch denaharten Ortschaften.
Butter, Käse und Schmierkäse, süßer Rahm, süße Milch und Buttermilch ins Haus geliefert durch
Ballard's Creamery,
Ede Delaware & Ohio Straße.
Telephon-Verbindung.

Dr. A. FELDER,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office und Wohnung:
No. 440 Süd Ost Str.
Sprechstunden: Von 8-10 Uhr Vorm.
1-3 " " Mittags.
6-7 " " Abends.
Telephon-Verbindung.

Dr. H.S. Cunningham
(Es wird Deutsch gesprochen.)
Office und Wohnung: } **No. 354**
Süd Meridian Straße.
Indianapolis, Ind.
Office - Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Nachm., 7-9 Abends.
Telephonire nach George F. Horst's Apotheke.

Dr. A. J. Smith,
Arzt und Wund- Arzt
No. 339 Süd Delawarestr.,
INDIANAPOLIS, IND.
Office - Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Nachm., 7-9 Abends.
Telephon in der Office und Wohnung.
Sprechstunden deutsch und englisch.

Dr. P. S. Bennett,
Nachfolger von D. D. Ewing.
Office - Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Nachm., 7-9 Abends.
Telephon in der Office und Wohnung.
Sprechstunden deutsch und englisch.

Reduzirte Preise!
Stroh-Hüte!
Wegen der vorgerückten Saison verkaufen wir unser ganzes Lager in
Herren- und Knaben-Strohhüten
zum Kostenpre. Man spreche vor im
Rail Road Hat Store,
No. 76 Ost Washington Str.

Spielwaaren, Kinderwa-
gen, Fächer, Jewelry,
Spazierstöcke.
Altdeutsche Bierkrüge!
in prachtvoller Auswahl bei
Chas. Mayer & Co.
29 u. 31 W. Washington Str.
Von Antwerpen nach In-
dianapolis \$30.95.
Von Bremen nach India-
napolis \$32.20.

Gebrüder Frenzel,
Ede Washington Straße und Virginia
Avenue. (Bancor Bldg.)
J. KLEE, H. COLEMAN,
KLEE & COLEMAN,
Fabrikanten von
Mineral-Wasser,
Sparkling Champaign Eder und Little Dalph.
Ebenso alleinige Agenten von
Velsot Ginger Ale und Seltzer Wasser.
Fontainen werden jederzeit auf Bestellung gefüllt.
Fontainen werden auch vermietet.
226, 228 & 230 Süd Delawarestr.,
Indianapolis, Ind.
M. R. Styer, Manager.

Mozart-Halle!
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.
Das größte, schönste und beste Lokal in der Stadt
für Getränke aller Art, sowie tolle Speisen
Bordgäste Bedienung.
Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Ber-
einen, Eagen und Privaten zur Abhaltung von Mä-
sonen, Concerten und Versammlungen unter liberalen
Bedingungen zur Verfügung.
JOHN BERNHARDT,
Eigentümer.

Kleis' Saloon,
Ede East und Buchanan Straße.
Ich empfehle dem Publikum meinen neuher-
gerichteten Saloon. Ein feiner Poolbillard steht
meinen Gästen zur Verfügung. Die besten
Getränke, Cigarren und alle Arten kalter Spei-
sen sind stets vorräthig. — Familien mache ich
namentlich auf meinen hübschen Sommergarten
aufmerksam. Zum Besuche ladet freundlichst
ein.
Fred. Kleis.

Arbeiter Zusammenkunft
bei
FRITZ PELUEGER,
No. 143 Ost Washington Str.
Reichliches Bier, reine Liquore und feine Cigarren
sind an Hand. Jeden Morgen feiner Lunch.

Zur Beachtung
Meinen deutschen Freunden zur Notiz, daß ich mei-
nen alten Vieh-
GROCERY,
an der Ecke der Merrill und East Straße, wieder über-
nommen habe.
Großes Lager, frische Waaren, billige Preise,
Kaufmanns Bedienung.
Vorzügliches Vieh ist bei mir stets zu haben
— Freundschaftlichen Zuspruch steht entgegen.
Richard C. Colter,
Ede der Merrill und East Str.
Telephon-Verbindung.

Dr. Hugo D. Panzer
Arzt, Wundarzt u. Geburt-
shelfer.
Office: 27 1/2 S. Delaware Str.
Sprechstunden: 10-11 Uhr Vorm.; 3-4 Uhr Nachm.
Wohnung: 423 Madison Ave.,
Dr. War Schiller's frühere Office. Sprechstunden:
8-9 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.; 7-8 Uhr Abends.
Telephon-Verbindung.

Von Johnson County.
Sie kommen von Greenwoods sonnigen Gefilden.
Sie kommen von Greenwoods Thälern.
Sie kommen von Greenwoods Wäldern.
Sie kommen von Greenwoods Wäldern.
Sie kommen von überall her.
Sie kommen mit lieblichen Kindern.
Sie kommen mit bejahrten Leuten.
Sie kommen in Gruppen und einzeln.
Sie kommen bei jeder Witterung.
Um den Photographen zu sehen, welcher die schönsten
Bilder liefert.
Das Atelier befindet sich an der Beech-Grove Str.,
(Nördlich Ede Washington und Meridian Straße),
bloss eine Treppen hoch.
John Cadwallader,
Ober-Photograph.
Deutsches
Privat-Kosthaus
— von —
Frau Adelheid Tschentscher,
No. 240 Ost Market Straße.
Gute sog. deutsche Hausmannskost und
hübsche freundliche Zimmer. Preise mäßig.

Monitor Petroleum-Ofen
Der einzige ungeschätzte Petroleum-Ofen, frei von
allem Staub, Rauch und Geruch und garantiert als
ungeschätzte. — Beste Eidebälter, (Refrigerators)
und (Ice Chests). Alle Sorten Ofen und Kochöfen,
Kaminöfen und „Grates." — Reduzirte Preise!
Johnson & Bennett,
62 Ost Washington Straße.

The GREAT
WABASH
ROUTE
Always a
FAVORITE
With the
TRAVELING
PUBLIC

Die kürzeste Route nach Fort Wayne, Toledo,
Detroit und allen Punkten in Michigan und Canada.
Nicht einmaliger Wagenwechsel nach New York,
Boston und dem Osten.
Tickets im Union Depot, No. 16 Nord Meridianstr.,
und nachfolgenden Avenue Depot.
Z. S. Palmer, Dist. Post. Agt., 40 W. Wash. St.
J. S. Dorris, Vice-Präs. J. C. Thompson, S. P.
Agent, St. Louis.

Chicago, St. Louis and
Pittsburg Railroad.
Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Don 15. Mai 1888 an:
Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnells	Postzug	Schnells	Accom.
Abg. Indianapolis	4:35pm	10:35am	5:05pm	7:40am
Ant. Gamb. City	6:45m	1:25pm	7:09m	6:41m
Richmond	7:20m	2:00m	7:40m	7:20m
Dayton	9:15m	5:20m	9:25m	7:20m
Piqua	9:25m	4:08m	9:25m	7:20m
Urbana	10:25m	5:15m	10:25m	7:20m
Columbus	12:01pm	7:10m	11:30m	7:20m
Keokuk	1:20m	8:15m	1:50m	7:20m
St. Louis	5:37m	4:42m	4:42m	7:20m
St. Louis	7:00m	6:45m	6:45m	7:20m
St. Louis	7:30m	2:20pm	2:20pm	7:20m
Baltimore	7:45m	5:10pm	5:10pm	7:20m
Washington	8:17m	6:47m	6:47m	7:20m
Philadelphia	7:50m	5:15m	5:15m	7:20m
New York	11:15m	7:25m	7:25m	7:20m
Boston	8:30am	7:55am	7:55am	7:20m

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Frederick Kleis,
baldmann's Wale, Schlaf- und Hotel-Wagen:
aus dem Union-Depot, nach St. Louis und
Washington und allen Punkten in Michigan und Canada.
Nicht einmaliger Wagenwechsel nach New York,
Boston und dem Osten.
Tickets im Union Depot, No. 16 Nord Meridianstr.,
und nachfolgenden Avenue Depot.
Z. S. Palmer, Dist. Post. Agt., 40 W. Wash. St.
J. S. Dorris, Vice-Präs. J. C. Thompson, S. P.
Agent, St. Louis.

Südlich.
J M & I R R
Die kürzeste und beste Bahn nach
Louisville, Nashville, Memphis, Chat-
tanooga, Atlanta, Savannah, Jack-
sonville, Mobile und New
Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem
Süden, eine direkte Route zu nehmen.
Palast, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen
Chicago und Louisville und St. Louis und
Louisville ohne Wagenwechsel.
Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet
die „Jeff" die allerüberläufige
J. M. & I. R. R.

Robert Emmott,
Dist. Pass. Agt., Indianapolis, Ind.
E. W. McKenna, Superintendent.
H. R. Dering, G. P. Agt. Louisville.

Wir sehen, Ihr Bedüht die
VANDALIA LINE!
Barum?
Weil sie die kürzeste und beste Linie über
St. Louis, Missouri, Kan-
sas, Iowa, Nebraska,
Texas, Arkansas, Colo-
rado, New Mexico, De-
cota und California ist.
Das Bahnnetz ist von Stein und die Schien-
en sind aus Stahl. Die Wagen haben die
neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat
Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billet
erster Klasse oder Emigrant-Billets haben,
werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse
befördert.
Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Prei-
sen, ein Emigrant-Billett oder irgend eine Sorte
Eisenbahnbillets wollen, kommen Sie, oder
schreiben Sie an
Robt. Emmott,
Dist. Passagier-Agent.
Office: Vandalia-Strasse, ein Square west-
lich vom Union-Depot, Indianapolis — eben-
so an die Unterzeichneten:
G. Hill, Gen'l. Supl. St. Louis, Mo.
G. A. Ford, Gen'l. Pass. Agt., St. Louis, Mo.